

Für eine Auszeit von der Krankheit

Rhein Neckar Zeitung
19.07.2021

Im Waldpiraten-Camp können an Krebs erkrankte Kinder Kraft tanken – Erneute Spende der Isabell-Zachert-Stiftung

Von Werner Popanda

Christel Zachert ist im Waldpiraten-Camp, der Nachsorgeeinrichtung der Deutschen Kinderkrebsstiftung (DKS) im Forst oberhalb von Rohrbach, ein gern gesehener Gast. Sie ist nicht nur freundlich und zuvorkommend, auch Spendengeld bringt sie regelmäßig mit. Diesmal waren es 21 600 Euro.

Christel Zachert hat 1995 und damit 13 Jahre nach dem Krebs Tod ihrer Tochter Isabell gemeinsam mit ihrem Ehemann Professor Hans-Ludwig Zachert die „Isabell-Zachert-Stiftung“ (IZS) gegründet, eine treuhänderisch verwaltete Familienstiftung. Den Stiftungszweck bringt die IZS so auf den Punkt: „Sie sieht ihre Aufgabe in der Verbesserung der psychosozialen Situation krebskranker Kinder und ihrer Familien. Sie will den Kindern Mut machen und Lebensfreude bringen.“ Was das Stiftungskapital angeht, so wurde dieses anfänglich in der Hauptsache aus Autoren- und Vortragshonoraren gebildet.

Christel Zachert schrieb über die letzte Zeit mit ihrer Tochter das Buch „Wir treffen uns wieder in meinem Paradies: Eine 15-Jährige nimmt Abschied von



Christel Zachert (links neben der „Sonne“) überreicht Gabriele Geib (links neben ihr) und Sonja Müller (rechts neben ihr) und damit dem Heidelberger Waldpiraten-Camp einen Scheck über eine Spende in Höhe von 21 600 Euro. Foto: pop

ihrer Familie“, das mehrfach neu aufgelegt und in 32 Sprachen übersetzt wurde. Zu ihren Autorenhonoraren hinzu gesellten sich die Vortragshonorare von Hans-Ludwig Zachert. Der studierte Verwaltungsjurist, der von 1990 bis 1996 Präsident des Bundeskriminalamts war, hielt ab 1996 unzählige Vorträge. Doch habe er auf die Vortragshonorare, die

mitunter im hohen vierstelligen Bereich gelegen hätten, verzichtet und stattdessen die Vortragsveranstalter zu einer Spende an die IZS „verpflichtet“, berichtet seine Ehefrau.

Auf diese Weise und dank des stetig wachsenden Spendenflusses konnten in den ersten fünf Jahren nach der IZS-Gründung 1,5 Millionen Euro eingesam-

melt werden. Inzwischen sind 2,3 Millionen Euro für den Stiftungszweck verwendet worden, wobei sich außerdem ein Million Euro befinden, die auch jährliche Erträge erbringen.

Davon profitiert seit 2003 auch das Waldpiraten-Camp. Seither finden hier Freizeiten für krebskranke Kinder und Jugendliche sowie deren Geschwister statt. In diesen „Ferien von der Krankheit“ können sich die jungen Teilnehmer austauschen, sportlich, spielerisch und handwerklich betätigen, gemeinsam Herausforderungen meistern. Beim aktuellem Camp, in das auch die 21 600 Euro-Spende der IZS fließt, sind laut Sonja Müller, die seit vier Jahren pädagogische Leiterin des Waldpiraten-Camps ist, coronabedingt nur 17 Kinder mit von der Partie. In normalen Zeiten waren es 45. Daneben stehen auch Eltern-

treffen, Familienseminare, Wochenendfreizeiten für Elterngruppen, Jugendseminare und Mitarbeiterschulungen auf dem Programm.

Info: Weitere Informationen unter www.waldpiraten.de sowie unter www.kinderkrebsstiftung.de.